

60 Jahre Werbeträger = Depuis 60 ans support de publicité = 60 years as a publicity medium

Autor(en): **Jaquet, Ch. / Michel, St.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 12: **Jubiläumsnummer 60 Jahre = Numéro 60e anniversaire**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

60 Jahre Werbeträger

Depuis 60 ans support de publicité

Die Annahme, im Werk würden sich die Einflüsse der zeitgenössischen Kunst in besonderem Mass in der Werbegrafik niederschlagen, hat sich beim Durchblättern der sechzig Jahrgänge selbst in den hoffnungsvollen Jahrzehnten nicht bestätigt. Aber auch unsere Erwartungen, im Organ des Werkbundes häufiger als anderswo auf Pionierarbeiten der Schweizer Gebrauchsgrafik zu stossen, waren zu hoch gesteckt. In früheren Jahrgängen erschienen verschiedene ausgezeichnete Berichte über das grafische Schaffen der jeweiligen Epoche – auch darin war Werbung aus dem Werk kaum zu finden.

Bei einer Zeitschrift mit einem kulturell so breiten Fächer fällt die niveaumässige Divergenz zwischen redaktionellem Teil und Inseratseiten besonders auf.

Ein Grund ist sicher die Inserentenschaft, die sich vorwiegend aus der Baubranche rekrutiert. Sie warb und wirbt im Werk, um den Architekten anzusprechen – eine nicht besonders werbefreundliche, aber durchaus informationsbedürftige Zielgruppe.

Und weil die Materie mehrheitlich technischer Natur ist, tendiert die Werbung der Baubranche zur handfesten Argumentation. Diese Sachlichkeit, die der Architekt schätzt, entbindet den Werber aber nicht von der kreativen Anstrengung, verbal und visuell eigenständige Lösungen zu suchen.

Von Ausnahmen abgesehen, kommt man in den ersten vier Jahrzehnten zum Eindruck, dass der Architekt als Empfänger der Werbebotschaften eigentlich ungenügend erkannt worden ist. Teilweise gebärden sich die Inserate sogar im anonymsten Sinne reklamig.

Und in neuerer Zeit – sozusagen der Werbeagenturepoche – kommen die Kampagnen im Werk sicher ästhetisch anspruchsvoller daher; ob sie den Architekten aber ehrlicher und direkter informieren, ist mindestens diskutabel.

Selbstverständlich hätte sich aus den sechs Jahrzehnten trotzdem eine Galerie prominenter Grafik in chronologischer Abfolge zusammenstellen lassen. Für eine Retrospektive über die Werbung im Werk wäre sie aber nicht repräsentativ.

Wir sichtet das Material deshalb nicht nur nach visuellen Kriterien, sondern nach Themenkreisen auf unterschiedlichsten Ebenen, um über die optische Recherche hinaus auch produktbezogene, ideologische oder gar kuriose Aspekte dieses sechzigjährigen Inseratepaketes zu vermitteln.

Wer in unserer Selektion bekannte Beispiele guter Werbung vermisst, möge sie zu den erwähnten Ausnahmen zählen. Sie bestätigen nicht nur die Regel, sondern könnten sogar vom Versprechen profitiert haben, das der erste Verleger des Werk anno 1914 in seiner Annonce abgelegt hat (leider ohne Gültigkeitsdauer): «...künstlerische Entwürfe für Inseraten im ‚WERK‘ kostenfrei...»

CH. JAQUET/ST. MICHEL

En feuilletant les numéros de WERK parus depuis soixante ans, nous avons vu s'envoler notre espoir de retrouver dans l'art graphique publicitaire l'influence particulièrement marquée de l'art contemporain, et ceci même pour les meilleures années. Nous avons également été déçus de ne pas rencontrer davantage d'œuvres marquantes pour le développement de cet art mineur en Suisse. En fait, les comptes rendus publiés précédemment sur la production des différentes époques font rarement allusion à la publicité ayant paru dans WERK.

Pour une revue aux ambitions culturelles aussi larges, ce déséquilibre entre le niveau rédactionnel et celui des pages publicitaires est particulièrement frappant. Il faut certainement en chercher la raison chez les annonceurs qui, depuis 1914, se recrutent naturellement surtout dans les milieux de la construction. Ils ont choisi et choisissent encore WERK comme support publicitaire afin de s'adresser directement aux architectes qui sont, comme on le sait, peu amis de la publicité, bien que fort soucieux d'information.

Vu le caractère en grande partie technique de la publicité qui leur est destinée, il est normal qu'elle ait tendance à se concentrer sur des arguments concrets. Mais cette objectivité ne devrait pas délier les publicitaires du soin de faire œuvre créatrice et de chercher des solutions originales du point de vue visuel et verbal.

Or, à quelques exceptions près, on a l'impression que, pendant les quarante premières années, les annonces parues dans WERK ne tiennent pas suffisamment compte de la psychologie spécifique des architectes. Elles ont même en partie un caractère «réclame» au sens le moins différencié du mot. Et si, à l'époque actuelle où la publicité est devenue le fait d'agences spécialisées, les campagnes qui paraissent dans WERK sont peut-être plus attrayantes et d'un niveau plus élevé, on peut se demander si elles renseignent les architectes plus directement et avec plus d'honnêteté qu'autrefois.

Il est clair que nous aurions pu pourtant présenter les annonces les plus marquantes de ces soixante années en les faisant défiler dans l'ordre chronologique. Mais cette sélection n'aurait pas été représentative de la publicité faite dans WERK.

Voilà pourquoi nous n'avons pas simplement appliqué des critères esthétiques mais opéré un classement à tous les degrés autour d'un certain nombre de thèmes. Ceci nous a permis de rendre compte non seulement d'un effort de recherche visuelle mais aussi de certains aspects concrets, idéologiques ou même farfelus de la publicité de six décennies.

Certains regretteront peut-être l'absence d'exemples bien connus de bonne publicité. Nous leur demandons de les considérer comme des exceptions confirmant la règle. Mieux encore: comme autant de réalisations qui mériteraient de profiter de la promesse (hélas! éphémère) faite en 1914 par le premier éditeur de WERK. C'est-à-dire d'être publiées gratuitement pour leur valeur artistique.

CH. JAQUET/ST. MICHEL

60 years as a publicity medium

The expectation that in "Werk" the graphic effects employed in the advertisements would, over a period of 60 years, reflect the movements in contemporary art has been disappointed. Our hopes of finding pioneer work by Swiss graphic artists more frequently than elsewhere

in the organ of the Werkbund were also disappointed. In earlier years, various excellent reports appeared on the graphic art of the time – here too commercial art from "Werk" was practically non-existent.

In a journal with such high standards the discrepancy between the level of the articles and

that of the advertisements is striking. One reason for this is surely the fact that the advertisers are mainly people in the building industry. They have always appealed, and continue to appeal, in "Werk", to architects – a group that is not especially receptive to publicity but is hungry for information.

Aufzüge / Bodenbeläge Ascenseurs / Revêtements de sol

4. Jahrgang 1917 DAS WERK Heft 6

AUFZÜGE



liefern in modernster Ausstattung für alle Betriebsarten

SCHINDLER & C^{IE}

Gegr. 1874 LUZERN Telefon 873

1917



Otis-Aufzüge

Neueste Bauart
Aufzüge
mit Microsteuerung
Automatische Feineinstellung
GESETZLICH GESCHÜTZT

FABRIKEN IN
NEW-YORK / CHICAGO / BUFFALO
(U. S. A.)
PARIS / LONDON / BERLIN
SCHWEIZERFABRIK UND BUREAU
ZÜRICH
BIRMENSCHENSTRASSE 273
Telephon: Selnau 21.66 / Telegramme: Lyndentree Zürich

1928

SCHWEIZERISCHE WÄGERS- UND KÜBELFABRIK A.G. SCHLIESSEN FÜRCH



Schlieren
Aufzüge

1952



SCHINDLER AUFZÜGE

- ZUVERLÄSSIG
- GERÄUSCHLOS
- DAUERHAFT
- PREISWERT

SCHINDLER 1874
FABRIKMARKE

SCHINDLER & C^{IE} A/G LUZERN

1937



VERBAND SCHWEIZER PARQUET-FABRIKANTEN

ZÜRICH BERN LAUSANNE
Börsenstrasse 10 Oplingenstrasse 16 Maupas 13
Beratung u. Ausführung

1920



Helfen Sie dem Schweizer-Produkt wieder einen Sechstel weiter!

Nur einen Drittel des Verbrauches an Linoleum in der Schweiz deckt die inländische Industrie. Die andern zwei Drittel werden importiert und doch könnte die Schweiz leicht ihren Bedarf im Lande decken

Linoleum Marke Helvetia ist ausländischen Produkten durchwegs ebenbürtig, nicht teurer u. dabei schweizerisch.

Wenn jeder Architekt oder Bauherr Linoleum Marke Helvetia mehr als Schweizer Linoleum ins berücksichtigen würde, könnte in Schweizer Haus! Unsere Produkte, Muster sowie das Bezugsquellenverzeichnis stehen zu Ihrer Verfügung.

Helvetia
entfällt nicht!

LINOLEUM AG GIUBIASCO (SCHWEIZ)
AGENTUR IN ZÜRICH BLEICHERWEG 50

1923

Wo das Dienstbotenproblem zu einer Vereinfachung der Hausarbeit zwingt,

ist der Palamit-Bodenbelag ein wichtiger Helfer. Er ist leicht zu behandeln, dabei schöner und wenig schmutzend. Die ruhige Wurzelmasse ergibt eine vornehme Raumwirkung und der Preis liegt günstig. Wer Wert legt auf warmen, schallisolierenden Boden, lässt sich Palamit unverbindlich vorzeigen.

PALAMIT
der warme Bodenbelag
VON Meyer-Müller & Co. A.G.
ZÜRICH beim Central Gleiches Haus in Bern

1942

Bodenbeläge/Findlinge Revêtements de sol/Blocs erratiques



Neu!

Nahtlos von Wand zu Wand

TAPIRAMA

Tapirama: Name des neuen breiten Teppichs, bis 460 cm breit, wie ein stattliches Zimmer. Und nahtlos! Aber auch schmaler bis 70 cm. Tapirama: in 4 Macharten und vielen Farben. Tapirama aus reiner Wolle und Haargarn. Tapirama dauerhaft und mittensicher

Tapirama eignet sich gut als Spannteppich. Doch auch frei ausgelegt im richtigen Mass. deckt er den Boden nahtlos und grosszügig. Wenn er als Milieu oder Laufer dienen soll, genügt es. Länge und Breite anzugeben. Wer an Wohnlichkeit denkt, an Stube, Schlaf-

und Kinderzimmer, an Empfangs- und Sitzungsräume, an Büros oder Hotelzimmer, der frage beim Teppich- oder Möbelhaus, beim Tapezierer oder Warenhaus nach Tapirama. Und wir bestellt, braucht nicht lange zu warten, denn Tapirama ist sofort ab Lager lieferbar.

1963



Der neue



5 kg Limer

1920

Die Innenarchitektin oder Kunstgewerberin, welche an

HEIRAT

denkt, wendet sich an Chiffre OFA 6413 St. Orell Füßli-Annancen, St. Gallen. „ER“ betreibt eine Möbelschreinerei auf dem Lande (Ostschweiz). Ist 31 Jahre alt, 175 cm groß und gesund. Seine Freuden: Schöne Arbeiten, Wandern und Skifahren, gute Bücher. Wer schreibt mir einen Brief?

1944

Wie bequem, schnell und gründlich ist eine Waschung des **Bubi-Kopfes**

mit **Dr. Dralle's Birkenwasser**

Man feuchte Haar und Kopfhaut gut an und massiere letztere einige Minuten mit den Fingerspitzen. Dann wird das Ganze mit einem Handtuch trocken gegeben. — Fertig! Keine Erkältungsgefahr. Das Haar wird duftig, seidenschweich und schmiegsam.

Gertrude Arzdorff
der beliebte jugendliche Tanzstern

Dr. Dralle's Birkenwasser

Wird besonders lockeres Haar gewünscht, wähle man Dr. Dralle's Birkenwasser „Extra trocken“
In jeder Apotheke, in allen Drogerie-, Parfümerie- u. Coiffeurgeschäften. En gros: **Adolf Ra ch, Basel**

1928

KURHEIM ZUM EICHHÖRNLI
BASEL · BATTERIEWEG 19

Inhaber:
Dr. med. K. GRAETER
Spezialarzt für Nerven- und Gemütskranke

Familienleben - Aufnahme nur weniger Personen - Behandlung durch: *Psychoanalyse, Psychogogik, Suggestion, Anleitung zur Autosuggestion, Gymnastik, Massage, Entziehungskuren* - Spezialbehandlung für *Bettlässer und Stotterer, Herz- und Darmneurosen*

Verlangen Sie Prospekte

Tel. Saffran 12.49

1928

Göhner

GLASERARBEITEN

GÖHNER




FENSTER
ZÜRICH
UND ALTSTÄTTEN

SCHREINERARBEITEN

1928

Glaser und Schreinerarbeiten



STÄNDIGES LAGER
IN NORMFENSTER
UND NORMTÜREN

Ernst Göhner AG
Hegibachstr. 47
Tel. 4 17 80

1944

**GÖHNER TÜREN+
FENSTER NORMEN**
bürnen für Qualität



Umfangreiche Holzlager, spezielle Trocken- und Ausgleichskammern ermöglichen uns, nur ganz einwandfreies Holz zu verarbeiten. Unser modern, eingerichteter Maschinenpark, sowie erfahrene Techniker und Handwerker geben Gewähr für eine exakte und lachmannische Arbeit.

ERNST GÖHNER AG. ZÜRICH
Hegibachstr. 47 · Tel. 051 24 17 80
BERN BASEL ST. GALLEN GENÈVE

1950

Göhner Normen in jeder dritten Wohnung



In jeder dritten Wohnung finden Sie Fenster oder Türen oder
Küchen oder Elemente – oder alle vier Produkte von uns.
Das heisst: Keine Detailpläne.

Keine Beschriebe

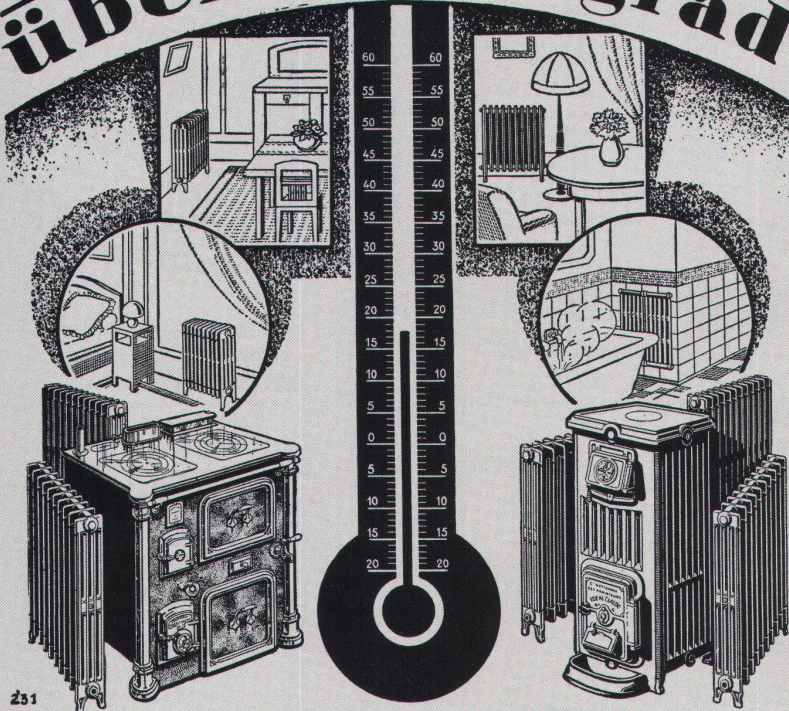
Denn wir liefern die nötigen Unterlagen.

Das heisst ausserdem: Über 50 Jahre Erfahrung in der Rationalisierung des Wohnungsbaues.
Und über 50 Jahre Vertrauen von Architekten und Bauherren in unsere Produkte.

1971

Heizen / Jeanneret Chauffage / Jeanneret

IM WINTER HABEN SIE
überall 18 grad



231

MIT DER ZENTRALHEIZUNG

IDEAL CLASSIC

mittels "IDEAL CULINA" HERD
2-7 Zimmer heizend

oder

mittels "IDEAL CLASSIC" KESSEL
3-15 Zimmer heizend

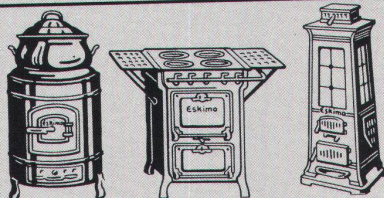
Verlangen Sie unsern illustrierten
Prospekt Nr. 28

Besuchen Sie unsern
Ausstellungsraum

RADIATOREN A.G., ZÜRICH

Ausstellung: Füsslistrasse 4

1930



ESKIMO

ist die Vertrauensmarke Ihres Bauherrn!
Devisieren Sie nicht, ohne sich
von den Vorzügen derselben
überzeugt zu haben

*

AUSSTELLUNGEN
in ZÜRICH: Seidengasse 12
Goethenstrasse 22
in BERN: Waisenhausplatz 14/16
in BASEL: Elisabethenstrasse 17

AFFOLTER, CHRISTEN & CO. A. G., Ofen- u. Herdfabrik, BASEL

1927

Spare Kohlen mit
der selbsttätigen **Equitherm**
Regulierung

Die Equitherm-Regulierung ist eine sehr einfache Apparatur, welche die Kesseltemperatur ganz automatisch in Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen, mittelst einem Ausfühler reguliert und dadurch bei geringstem Heizmittelverbrauch eine stets gleichbleibende Raumtemperatur garantiert. Zahlreiche Referenzen über ausgeführte Anlagen.

SAUTER
FR. SAUTER A. G. FABRIK ELEKTR. APPARATE BASEL
Verlangen Sie unsere Prospekte

1942



Geräuschlos
wie der Gang eines Panthers muß eine

Kirchenheizung

arbeiten; dafür garantiert der
Qualitätsname



Die Warmluft-Kirchenheizung System WERA

1960

HRGANG / ZWEITES HEFT

L'ESPRIT

REVUE INTERNATIONALE
ILLUSTRÉE DE L'ACTIVITÉ
CONTEMPORAINE

ARTS / LETTRES / SCIENCES

LITTÉRATURE / ARCHITECTURE
PEINTURE / SCULPTURE / MUSIQUE
SCIENCES PURES ET APPLIQUÉES
ESTHÉTIQUE EXPÉRIMENTALE
ESTHÉTIQUE DE L'INGÉNIEUR
URBANISME / PHILOSOPHIE
SOCIOLOGIQUE / ÉCONOMIQUE
SCIENCES MORALES ET POLITIQUES
VIE MODERNE / THÉÂTRE
SPECTACLES / LES SPORTS
LES FAITS

PARAISANT LE 10 DE CHAQUE MOIS

DIRECTEURS
OZENFANT ET CH.-E. JEANNERET

NOUVEAU

1925

Jeanneret / Krieg und Krise / Licht Jeanneret / Guerre et crise / Lumière



LE CORBUSIER
hat sich, in der erkenntnis, dass das „kleiden“ der wände jedem anstrich vorzuziehen ist, für

Salubra
entschieden. - le corbusier sagt zu der von ihm geschaffenen salubra-kollektion:

„salubra ist ölfarbanstrich in rollen. - statt in staub und getümmel der baustelle - farben in mehreren lagen auf wände und decken aufzustreichen, wird heute der - „maschinelle anstrich in rollen“ - als allerletzte arbeit gebrauchsfertig aufgeklebt.

das le corbusier salubra-album liegt auf bei der firma

KORDEUTER, zürich, talstr. 11
ebenso die übrigen neuesten salubra-kollektionen mit mustern schon von fr. 4.50 an die rolle. - verlangen sie bei jedem salubra-kauf die schriftliche garantie für lichtechtheit und waschbarkeit.

1931

Der **Einzelhändler** muss wissen, was das **Kunsthandwerk** leistet!

Den besten Überblick mit günstigen Einkaufsmöglichkeiten bietet hierzu ein Besuch der

REICHSMESSE LEIPZIG FRUHLIAHR 1941
vom 2. bis einschliesslich 7. März

Auskünfte erteilt die Schweizer Geschäftsstelle des Reichsmesseamts in Leipzig, Zürich, Bahnhofstrasse 77

1941

TATSACHENBERICHTE

Die Moorsoldaten
13 Monate Konzentrationslager
von Wolfgang Langhoff

mit 2 Illustrationen von Jean Kralik, der ebenfalls als Schutzhäftling im Lager Börgermoor war. 328 Seiten, Preis geb. Fr. 7.80, brosch. Fr. 6.50.

Eine englische und eine französische Ausgabe dieses Buches erscheinen in den nächsten Wochen

Unpolitischer Tatsachenbericht
Das Buch der verletzten Menschenwürde

1935

Eine Welle freudiger Zuversicht
spornet zu neuem fruchtbarem Schaffen allseits mächtig an. Alle Kräfte konzentrieren sich, gesteigerte Produktions-Bedürfnisse zu bewältigen. Es sprüht und funkelt wieder in den Fabrikationsräumen. Das hehre Lied erfolgreichender Arbeit hebt kräftig wieder an.

Geschäftliche Erkenntnis
sorgt jetzt dafür, dass mit der Mehrung der Auftragsbestände nicht allein die maschinellen Einrichtungen des industriellen Betriebes vervollkommen, sondern auch die arbeitsbeschaffende und auftrags erledigende Leistungsfähigkeit der kaufmännischen Abteilungen durch rationellere Arbeitsmittel gefördert wird. Nur dann verhütet das kleine und grosse Unternehmen wirksame Störungen, Fehler, unwiederbringliche Verluste.

Biola Büro-Einrichtungen
sind treue, rationelle Helfer des fortschrittlichen Kaufmannes und werden es immer bleiben. Auch für Ihre Abteilungen führen wir arbeitsbeschleunigende Stahlmöbel, Registraturschränke, Sichtkarteien etc. Verlangen Sie postwendende und kostenlose Zustellung des neuesten, aufschlussreichen Biola-Prospektes:

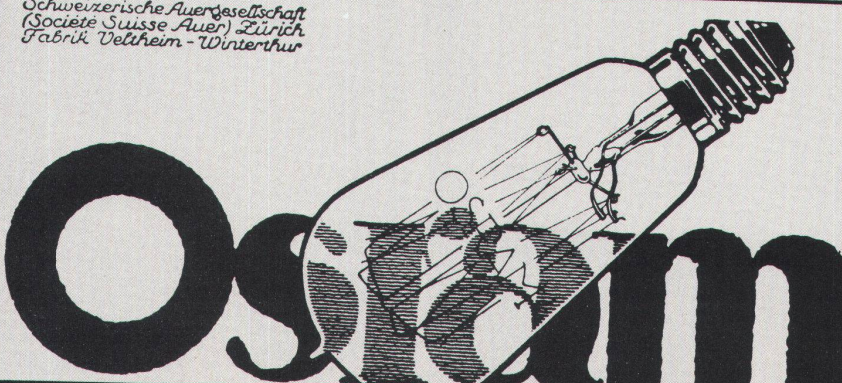
Von glückhafter Büroarbeit

1937

| | | | |
|------|---|--|--|
| | Pro Arte Rob. Klingele, Aeschenvorst. 36 | Bilder alter Meister — Schweizer Kunst Verkaufsstelle der Ortsgruppe Basel des SWB | ständig |
| Bern | Kunsthalle Kunstmuseum Gewerbemuseum Gutekunst & Klippstein Thunstrasse 7 Maria Bieri, Marktgasse 56 | Künstler von Ascona: Epper, Helbig, Kohler, Seewald Gedächtnisausstellung W. K. Wiemken Bis auf weiteres keine Ausstellungen, da die Räume für die Abgabe der Rationierungskarten beschlagnahmt sind Alte und moderne Originalgraphik «Intérieur» Verkaufsstelle des Schweiz. Werkbundes | 25. Jan. b. 22. Febr. ständig |

1942

Schweizerische Auer-Gesellschaft
(Société Suisse Auer) Zürich
Fabrik Veltheim - Winterthur



Ostium

1918



Was sagt Ihr Schweizerherz dazu?

Elektrizität ist unser nationales Gut und unser Stolz. Wer die Verbreitung und den Verbrauch der elektrischen Kraft fördert, dient der schweizerischen Volkswirtschaft und Wohlfahrt und hilft notabene mit, uns vom Ausland unabhängiger zu machen. Sie, Herr Architekt, sind ein Berater dazu wie kaum ein zweiter. An Ihnen liegt es vor allem, der elektrischen Küche zum Durchbruch zu helfen.

Diese Aufgabe ist um so freudvoller für Sie, weil die elektrische Küche alle erdenklichen Vorteile aufweist und dabei tatsächlich auch wirtschaftlich ist. Wenn Sie die elektrische Küche empfehlen, dann verbinden Sie das Gute mit dem Nützlichen und dienen jedem Ihrer Kunden im doppelten Sinne.

ELEKTRIZITÄT macht uns unabhängiger!

1939



BAG TURGI

B*A*G IST QUALITÄTSARBEIT
AUSSTELLUNG IM KASPAR ESCHERHAUS ZÜRICH

1923

Licht / Materialien Lumière / Matériaux

LEUCHTER **BAG**
TURGI



**BELEUCHTUNGSKORPER
BAUARBEITEN ALLER ART
MUSTER- & VERKAUFLAGER
ZÜRICH KASPARESCHERHAUS**


1931



Die neue Bigla-Pultlampe No. 10910
hat jene neuzeitlich gediegene Linie, die zum modernen Arbeitstisch des geistig Schaffenden paßt. Die nach oben abgeschirmte Schale wirft das Licht blendungsfrei auf die Pultplatte. Gleichzeitig schafft die Lampe Stimmung und hilft der geistigen Sammlung nach. Man muß sie ja nur anschauen, um sie zu begehren.

Bigler, Spichiger & Cie. AG., Biglen (Bern)

1944



PHILIPS

PHILIPS BELEBT UNTER DER WELTBÜHMUNG WISSENSCHAFTLICHER LICHTTECHNIK AM 22. SEPTEMBER 1939 IN AMSTERDAM

PHILIPS BELEBT UNTER DER WELTBÜHMUNG WISSENSCHAFTLICHER LICHTTECHNIK AM 22. SEPTEMBER 1939 IN AMSTERDAM

FLUORESCENZ-LAMPEN TL

PHILIPS IN ZÜRICH

1949

Trockenlegung nasser Mauern — Isolierung bei Neubauten
Imprägnierung für Fassaden und Wetterseiten

WATPROOF

KAEGI & KREBS ■ ZÜRICH Gefl. Prospekte verlangen

Tel. 109.53

Ziegel und Backsteine Jahrtausende alt-noch heute das beste Baumaterial!

1931

GIPS-UNION



ZWISCHENWANDPLATTEN

A.G. ZÜRICH

1920

Ziegel A.G. J. Schmidheiny & Co
ZÜRICH

ALLEINLIEFERANTEN DER PATENTHEERBRUGG

Isoliersteine



Verwendbar für:
Außen-, Innen- und Brandmauern. Halbe Isoliersteine No. 2, 3 und 4 ergeben im Verband mit No. 1 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 35, 37, 39 cm dicke Mauern. Halbe Isoliersteine eignen sich ganz speziell für Zwischenwände.

Spezial-Isoliersteine mit Maßhöhe für 25 cm dicke Außen- und Innenmauern.

1931

WEL-TON PLAT-TEN ISO-LIE-REN BES-SER

1926

Sanitär Sanitaires



Munzinger & Co.
Sanitäre Apparate
Zürich
Pissoir-Anlagen

1921



KWC

Die Stopfbüchse, die an allen Neo-Armaturen bequem **von außen** angezogen werden kann, verhindert das Tropfen
patentiert in allen Staaten

Alle **KWC**-Neo-Armaturen können auch in PAX-Ausführung geliefert werden, die ein geräuschloses Funktionieren gewährleistet

Aktiengesellschaft **Karrer, Weber & Cie., Unterkulm** b / Aarau
Armaturenfabrik - Metallgießerei
Telephon: Unterkulm (064) 3 81 44

1949

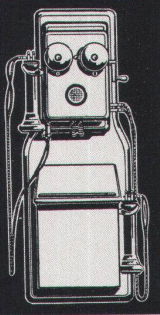


BENZ & C^{IE}
SANITÄRE ANLAGEN
ZÜRICH

VIII

1926

Telefon / Zeichnen Téléphone / Dessin



G. Maag-Eckenfelder
Nachfolger von F. Eckenfelder
Zürich

Telephon-Anlagen
jeglichen Umfanges
mit automatischen Zentralen.

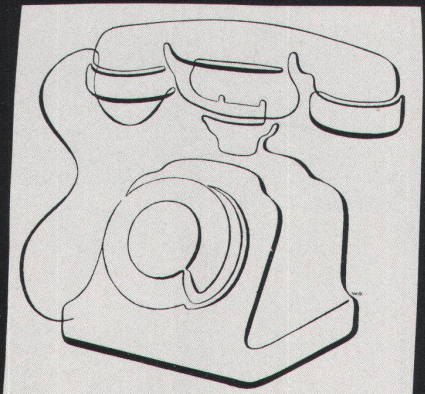
1914

Selbstwähler Anlagen
zum Anschluß an das eidg. Fernsprechnetz



Druckschriften auf Wunsch
SIEMENS
Elektrizitätserzeugnisse AG.
Abt. Siemens-Halske • Zürich, Bern, Lausanne

1923



Die schöne Linie

und die Präzision des beliebten schweizerischen Telephonapparates sind für unsere Erzeugnisse kennzeichnend.

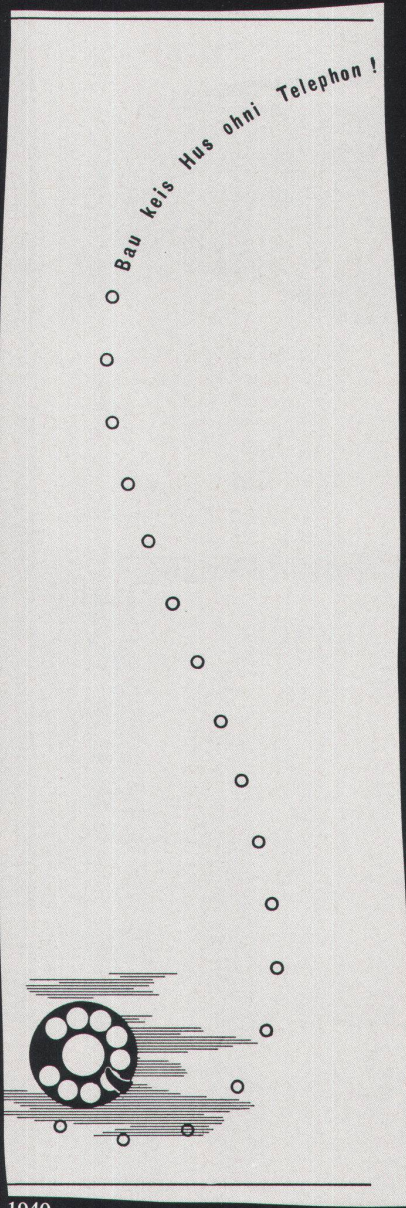
Die Herstellung von Telefonen für jeden Zweck: Telephonzentralen für Hand- oder automatischen Betrieb, Linienwähler, Selektoren, Bahntelephone usw. ist unsere Spezialität.

Verlangen Sie stets auch ein Angebot von der grössten und ältesten schweizerischen Telefonfabrik, der

HASLER AG • BERN
Telephon 64

1935

Bau keis Hus ohni Telephon !



1940

Zeichenstifte


von vorzüglicher Güte in mässiger Preislage finden Sie in unseren Marken:

- „Pythagoras“ gelb poliert zu 20 Cts.
- „Turicum“ naturpoliert zu 15 Cts.
- „Matterhorn“ grün poliert zu 10 Cts.

Bei Quantitäten Sonderpreise, Muster auf Verlangen

GEBRÜDER **SCHOLL**
POSTSTRASSE 3 ZÜRICH

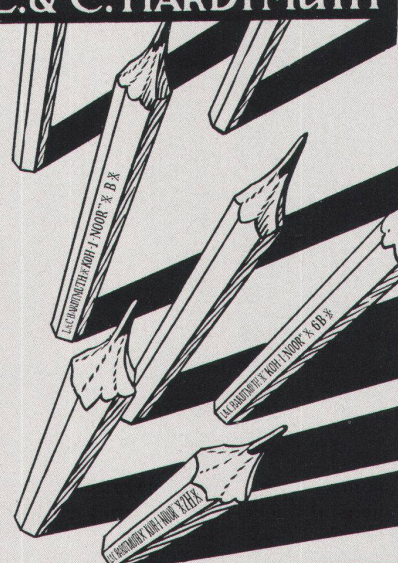
1917



Caran d'Ache
Blei- & Farbstifte der Heimat

1944

L. & C. HARDTMUTH



KOH-I-NOOR

1930